STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	**Umweltausschuss**		
Sitzungsnummer:	**UA 18/51**	**Sitzungsdatum:**	**28.03.2018**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:39 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch	Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Herr Henry Braun - CDU Tornesch	Ausschussmitglied
Frau Dr. Susanne Dohrn - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Frau Martina Helk - FDP Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)
Herr Steffen Kretschmer - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)
Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Artur Rieck - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Peter Schley - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Peter Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)

Verwaltung

Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch	Stabstellenleiter Umwelt/Wirtschaft
Frau Angelika Timm - Verwaltung Tornesch	Empfang
Frau Sabine Koza - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2017	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Monitoring über die Renaturierung des Esinger Moores	VO/18/057
6	Berichte	VO/18/056
7	Beauftragung eines Konzeptes Zur verbesserung des Radwegnetzes in Tornesch	VO/18/058
8	Glyphosatfreie Kommune	VO/18/059
Nicht öffentlicher Teil		
9	Bericht der Verwaltung	
10	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird geändert beschlossen.
Die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung wird ebenfalls beschlossen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Früchtenicht** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.
Herr Lutz schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu tauschen. Damit die Schüler nicht unnötig lange an der Sitzung teilnehmen müssen.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Der Einwohner **Herr Witt** möchte zum Tagesordnungspunkt 8 wissen, welche Flächen mit stadteigenen Flächen gemeint sind und wie viele.
Herr Lutz schlägt vor, dass dieses bei dem Tagesordnungspunkt selber besprochen wird.

Alle Mitglieder sind damit einverstanden, dass die Einwohnerfragestunde bei dem Tagesordnungspunkt 8 erneut geöffnet wird.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2017

Beschluss:
Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 08.11.2017 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Über die Genehmigung der Niederschrift vom 08.11.2017 wird ohne weitere Beratung abgestimmt.

TOP 4 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:
Frau Helk merkt an, dass Sie im September 2017 nachgefragt hatte, ob es möglich wäre einen Katasterauszug zu erstellen, aus dem ersichtlich ist, wo öffentliche Behälter für die Entsorgung der Hundekotbeutel stehen.
Des Weiteren äußert sie, dass sie im November darauf hingewiesen hatte, dass der Mülleimer bei Potschien an der Esinger Straße überquellt. Mittlerweile hat sie festgestellt, dass der Mülleimer nicht geleert sondern entfernt wurde.
Weiter äußert **Herr Braun**, dass ihm beim Aufhängen der Plakate erneut aufgefallen ist, wie viel Kot an den Masten liegt und in manchen Gebieten sehr extrem. Er möchte wissen, ob es möglich ist, dass in Ballungsgebieten Mülleimer mit Kotbeutel aufgestellt werden können.
Herr Lutz antwortet, dass der Bauhof eine Liste hat, aus der die Mülleimer-Standorte zu entnehmen sind. Diese hat er aber leider bisher noch nicht erhalten. Er schlägt vor, in einen der nächsten Sitzungen einen extra Tagesordnungspunkt zu dem Thema zu machen.

Herr Meyer-Hildebrand möchte wissen, ob es Kotbeutel gibt die kompostierbar sind.
Dieses wird von **Herrn Lutz** verneint.

Weiter möchte **Frau Helk** wissen, ob es bereits Infos darüber gibt was die „RAD SH“ bewirkt.
Dazu kann **Herr Lutz** berichten, dass der Mehrheitsbeschluss von vor fast einem Jahr mittlerweile umgesetzt worden ist und die Stadt Tornesch seit 2018 dortiges Mitglied ist. U.a. sind kleine Stellplatzeinheiten für Bahnhöfe in Schleswig- Holstein entwickelt worden, diese können bestellt werden.
Frau Helk bittet darum, dass der Bericht an das Protokoll angehängt wird.

Herr Meyer-Hildebrand teilt mit, dass das Regenrückhaltebecken beim Penny-Markt verdreckt ist.
Herr Lutz äußert, dass das ein bekanntes Problem ist. Es in Abständen immer wieder gesäubert wird.

TOP 5 Monitoring über die Renaturierung des Esinger Moores

Beratungsverlauf:

Herr Früchtenicht begrüßt die anwesenden Schüler der Klaus-Groth-Schule. Und erteilt Ihnen das Wort.
Anhand einer Präsentation (Anlage) stellen die 4 Schüler ihr Ergebnis vor.

Herr Rieck schlägt vor, zu überprüfen, ob es möglich wäre, Moorflächen zwischen Tornesch und Heidgraben zusammenwachsen zu lassen. Falls Privatflächen davon betroffen sind, man diese erwerben könnte.

Herr Braun regt an, dass man alle möglichen Dinge versuchen sollte, um dem Moor zu helfen das es weiter aktiv bleibt.

Herr Sörensen berichtet, dass das Thema Moor bereits vor 2 Jahren im Ausschuss war und es dabei vor allem um die Wiedervernässung ging.
Herr Lutz äußert dazu, dass der Wasserverband Krückau die Staubretter am liebsten wegnehmen möchte. Herr Mordhorst war vor 2 Jahren draußen vor Ort und hat alles aufgenommen und ist dadurch zu dem Ergebnis gekommen, an einigen Stellen Staudämme zu erhöhen. Ein merkbares Ergebnis wird lange dauern, wichtig ist, dass weiterhin Maßnahmen ergriffen werden.

Frau Dohrn möchte wissen, warum der Wasserverband gegen die Wassererhöhung ist. Daraufhin antwortet **Herr Früchtenicht**, dass der Verband genau wie die Anlieger möchte, dass das Land trocken und nutzbar ist.

Im Anschluss an die Diskussion bedankt sich **Herr Früchtenicht** bei den Schülern für den gut erläuterten Bericht und freut sich jetzt schon auf den Abschlussbericht im nächsten Jahr.

TOP 6 Berichte

Beratungsverlauf:

Herr Lutz erläutert die vorliegenden Berichte.

Herr Braun regt zum Thema Recyclingcontainer an, dass die vorhanden Container nicht reichen. Da die Einwohnerzahl steigend ist, sollten auch weitere Containerplätze geschaffen werden. Des Weiteren äußert er, dass die Entleerung der Container leider nicht regelmäßig erfolgt.
Hierzu erklärt **Herr Lutz**, dass solche Plätze bereits in den Baugebieten mit eingeplant werden müssten, da dieses allerdings nicht passiert, ist es im Nachhinein schwer, geeignete Standorte zu finden.
Bezüglich der unregelmäßigen Entleerung kann er mitteilen, dass dieses nicht an der GAB liegt, sondern an Verträgen mit anderen Firmen, die nicht eingehalten werden.
Herr Kretschmer teilt mit, dass Pappe auch direkt bei der Papierfabrik entsorgt werden kann.

Als weiteren Punkt berichtet **Herr Lutz** über den fertiggestellten Apfelweg mit insgesamt 100 gepflanzten Bäumen (Info wird dem Protokoll als Anlage beigefügt).

TOP 7	Beauftragung eines Konzeptes Zur verbesserung des Radwegnetzes in Tornesch

Beschluss:

Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung auf, ein Konzept zur Verbesserung des Radwegenetzes in Tornesch unter Berücksichtigung des anliegenden Eckpunktepapieres zu erstellen. Als erste Maßnahme ist das Büro PGV zu beauftragen, eine Projektskizze und einen Antrag zur Einwerbung von Zuwendungsmitteln für Radverkehrsmaßnahmen entsprechen dem Angebot vom 19.03.2018- in zwei Stufen- zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Rieck erläutert den vorliegenden Antrag.
Er teilt mit, dass klare Handlungsvorschläge bisher im Gutachten gefehlt haben. Ebenso sind, neben einer guten Fahrradgarage am Bahnhof, gute Wege wichtig, die die Attraktivität des Fahrradfahrens wecken sollen.
Frau Helk möchte wissen, warum das Geld in ein Gutachten gesteckt werden soll, wenn bereits eine gute Konzeptvorlage vorhanden ist, die nur noch etwas ausgeweitet werden müsste.
Herr Rieck äußert, dass diese Vorlage erstellt worden ist, da das Bauamt aus Mangel an Kapazitäten keine Unterstützung leisten kann.
Herr Meyer-Hildebrand stimmt Frau Helk in dem Punkt zu, dass das Geld nicht in ein Konzept gesteckt werden sollte, sondern gleich in die Umsetzung von Maßnahmen.
Herr Braun regt an von dem Geld wichtige Reparaturarbeiten machen zulassen.
Herr Früchtenicht merkt an, bei der Angelegenheit auch die Kreis- und Landesstraßen zu bedenken, dass bei manchen Radwegen vorher die Zuständigkeit abgeklärt werden sollte.
Herr Lutz berichtet, dass es eine klimafreundliche Alternative ist, die zu fördern ist. Dafür nennt er folgende Beispiele:

Metropolenregion Hamburg: Planung und Bau eines Fahrradweges von Hamburg nach Elmshorn (Kooperationsvereinbarung als Anlage beigefügt)

Stadtradeln: Werbung fürs Radfahren

Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV): Projektskizze und Antrag zur Einwerbung von Zuwendungsmitteln für Radverkehrsmaßnahmen (Angebot wurde am 29.03.2018 an alle Mitglieder per E-Mail versandt).

Weitere berichtet er, dass die Verwaltung sich das Angebot von der PGV gut vorstellen kann. Der Betrag würde genau passen, und es ist ein Wettbewerb bei dem 70% der Investitionskosten gefördert werden.

TOP 8	Glyphosatfreie Kommune

Beschluss:

1.Die Stadt Tornesch stellt sicher, das in Zukunft keine Substanzen, die Glyphosat enthalten, zur Bekämpfung so genannter „Unkräuter“ auf stadteigenen Flächen eingesetzt werden, oder auf Flächen, die von stadteigenen Unternehmen genutzt werden.
2. Die Stadt Tornesch berichtet im nächsten Umweltausschuss über Wege, gänzlich auf die Anwendung von Herbiziden und Insektiziden auf stadteignen Flächen zu verzichten oder auf Flächen, die von stadteignen Unternehmen genutzt werden.

3. Die Stadt Tornesch tritt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ http://www.kommbio.de/home/ bei. Dies ist ein Zusammenschluss von deutschlandweit derzeit 128 im Naturschutz engagierten Kommunen. Das Bündnis gibt praxisorientierte Handreichungen, stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger, es rückt den Schutz der Biodiversität in den Blickpunkt und unterstützt Kommunen bei der Beschaffung von Fördermitteln. Die Stadt stellt dafür den Mitgliedsbeitrag 150 Euro jährlich im Haushalt bereit.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Frau Dohrn erläutert die Vorlage.
Frau Helk fragt nach was das für ein Bündnis ist und was die machen.
Frau Dohrn antwortet, dass das ein Zusammenschluss ist der Informationen rausgibt.
Herr Rieck ergänzt, dass dort Wettbewerbe zusammengestellt werden, ebenso werden Infofilme und Broschüren erstellt und Workshops betrieben.
Herr Meyer-Hildbrand möchte wissen, ob die Stadt Glyphosat verwendet.
Hierzu berichtet **Herr Lutz**, dass sich die Stadt Tornesch dazu bekannt hat, keine Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Herr Früchtenicht öffnet erneut die Einwohnerfragestunde.
Herr Witt fragt nach, was mit stadteignen Flächen gemeint ist und wie viele Flächen.
Herr Lutz antwortet, dass einige 1000 Flächen betroffen sind.
Weiter möchte **Herr Witt** wissen, was mit den verpachteten Landwirtschaftlichen Flächen ist.
Herr Früchtenicht äußert, das diese im Antrag mit eingeschlossen sind. Bei Flächen die seit Jahren verpachtet sind, kann man aber nicht einfach die Verträge ändern.
Herr Lutz ergänzt, dass es solche Fälle meist nur vorrübergehend gibt z.B. Tausch.
Herr Rieck möchte, dass bei Neuverpachtungen von Grundstücken die im Bundbiotopverbundssystem sind, darauf geachtet wird, dass diese nicht an Baumschulen verpachtet werden.

Tornesch, den 01.06.2018

Vorsitzende(r)	Sabine Koza Protokollführer(in)